

den die Entschließungen, die durchwegs reichsdeutsche Verhältnisse betrafen und für uns Österreicher wenig Interesse haben, beraten und eigentlich auch beschlossen. Denn ihre Vorlage vor das Plenum der Tagung war ja bei der Unmöglichkeit einer Aussprache nur eine Formsache.

Der Ausschuß erklärte sich ständig und wählte zu seinem ersten Vorsitzenden den Leiter der Veranstaltung, Staatsrat von Neuter, München, zum zweiten Vorsitzenden Prof. Dr. W. Schoenichen, Berlin. Die Geschäftsführung erhielt durch Wahl Dr. ing. Lindner, der zugleich Geschäftsführer des deutschen Bundes Heimatschutz ist. Der nächste deutsche Naturschutztag soll 1927 in Kassel stattfinden.

Die Tage in München zeigten uns Österreichern, die wir zufolge unserer volkswirtschaftlichen Aufmachung des Naturschutzes an Ausbreitung des Gedankens im Volke und praktischer Durcharbeitung sicherlich unsern deutschen Brüdern voraus sind, kaum neue Wege. Sie boten uns aber einen tiefen Einblick in die achtunggebietende Arbeitsintensität, die auch auf diesem Gebiete in Deutschland entfaltet wurde. Obwohl ideelle Bewegung durch und durch und als solche ohne übermäßigen Wiederhall in weiten Kreisen der Bevölkerung, hat der Naturschutz in Deutschland eine Truppe von entschlossenen, fähigen und mit allem Rüstzeug versehenen Kämpfern hinter sich. Darin ist uns Deutschland weit voraus.

Es wäre nur zu wünschen, daß sich mit dieser mächtigen und zu bewundernden Arbeitsintensität unsere österreichische Art, den Naturschutz selbst in gegnerische wirtschaftliche Kreise zu tragen, verbinde. Ich glaube, das Ergebnis müßte ein mächtiger Sprung der ganzen Bewegung nach vorwärts sein.

Naturkunde.

Aus den Landesmuseen.

Aquarien im n.-ö. Landesmuseum. Die naturwissenschaftliche Abteilung des n.-ö. Landesmuseums hat nun auch Aquarien in ihren Rahmen aufgenommen. Die Wartung obliegt dem „Hydrobiologischen Verein“ in Wien (3., Löwengasse 11), der auch die Exemplare an Fischen und Wasserpflanzen beistellte. Die Ausstellung umfaßt die Fische der Donauausflände im Prater (einschließlich des Winterhafens). Ausgestellt sind alle häufigen und typischen Arten. Zugleich ist auf ihre maximale Größe und ihre eventuelle Schonzeit hingewiesen. Die Pflanzen sind gleichfalls so gewählt, daß die wesentlichen Arten der Pratertümpel zur Ansicht kommen.

* *

Kleine Nachrichten.

Libellenzüge. Am Nachmittag des 22. Mai flogen auffallend viele Libellen über Pöckleinsdorf und Neustift am Walde, und zwar in Abständen von einigen Metern, oft mit sekundenlangen Pausen, zum Teil wenige Meter über den Kronen der Obstbäume, zum Teil in solcher Höhe, daß sie kaum noch

zu sehen waren. Die Richtung von OSD nach WNW wurde im allgemeinen schnurgerade eingehalten, nur einige Tiere beschrieben Kreise in der Luft, um dann sofort wieder in der allgemeinen Zugrichtung zu entschwinden. Im Verlaufe von 10 Minuten zählte ich ungefähr 300 Stück, dann nahm die Zahl rasch ab und 20 Minuten, nachdem ich aufmerksam geworden war, war keine Libelle mehr zu sehen. Eine Schätzung der Gesamtzahl war mir leider unmöglich, da ich von dem Obstgarten aus, in dem ich den Zug beobachtete (an der Grenze von Pöhlleinsdorf und Neustift am Walde), nur einen beschränkten Ausblick in senkrechter Richtung hatte und daher die Breitenausdehnung des Zuges nicht beobachten konnte; doch vermute ich, daß sie nicht mehr als einige Meter betrug. Ein Weinbauer, mit dem ich über diesen merkwürdigen Libellenzug sprach, sagte mir, daß er ihn vielleicht mehr als eine Stunde vorher von fast der gleichen Stelle aus auch schon beobachtet habe.

Dr. Rudolf Geißler.

Dazu bemerkt Herr Dr. Galbagni: Am 24. Mai 1925 unternahm Negr. Fritz Preißeder und ich einen Ausflug ins Burgenland. Schon vom Zuge aus war uns in der Bruckner Gegend das Massenauftreten von Libellen aufgefallen, die eifrig längst des Bahndammes jagten. Wir stiegen in Parndorf aus und gingen entlang eines Wasserlaufes nach Neufiedel a. S. Libellen und wieder Libellen und fast keine Spanner und Kleinfalter. An der Teilung der Bahnlinie Bamhagen-Wolkenprodersdorf liegen einige Köhrichte, die im Frühsommer noch Wasser führen. Hier waren im Vorjahre Rhympfularten, so *nivalis* Schiff., *nymphaeata* L. und *stratiolata* L. recht häufig gewesen, insbesondere aber die erste Art. Heute war diese überhaupt nicht zu sehen, gelang es aber Preißeder eine *nymphaeata* oder einen anderen Kleinschmetterling aufzuspüren, so stürzten von allen Seiten die hungrigen Libellen herbei und schnappten mit staunenswerter Sicherheit die Beute. Am Wege nach Gois holten wir einige Stücke mit dem Netze herunter. Es waren durchaus *Libellula depressa* L. und ich vermute, daß es sich auch bei dem von Dr. Geißler beobachteten Zuge um diese Art gehandelt hat, welche vielleicht aus Nahrungsmangel reichere Gegenden aufsuchte. In Gois bildeten „die Glasferer“ die Unterhaltung der Ortsbewohner. Ein Fischer erzählte mir, daß er am Vorabende mit einem Zuge seinen Hut mit dem im Schilf aufgebaumten „Glasferen“ gefüllt habe; ein Weinbauer sagte in seiner heimischen Mundart: „Schad', daß in Wein net fressan'd, net amol Stöck' hliebatan übri“. Im Leithagebirge (Schieferer Bg., Spittelberg) war die Art nicht weniger häufig als am Neufiedler See. Selbst größere Spanner mußten daran glauben. So fing ich eine *depressa*, die gerade ein ♀ von *Aneitis plagiata* L. verzehrte. Die Jagd der Libellen auf aufgescheuchte Falter war hier nicht minder intensiv und erfolgreich. Anfang Juni konnte jedoch Freund Preißeder bei einem neuerlichen Ausfluge eine entschiedene Abnahme der Libellen feststellen. Züge von Libelluliden wurden wiederholt beobachtet, namentlich von *Libellula quadrimaculata* L. (vgl. Lämpel, Geradsflügler, Eisenach 1901, S. 35/36.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: [1925 8](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Naturkunde: Aus den Landesmuseen; Kleine Nachrichten 115-116](#)